

INVESTORENINFORMATION

Wien, am 29. Oktober 2010

Erste Group: hohe Betriebserträge und stabile Kostenentwicklung erhöhen Gewinn in den ersten neun Monaten auf EUR 737 Mio**HIGHLIGHTS:**

- Basierend auf der starken Performance der Vorquartale erwirtschaftete die Erste Group in den ersten drei Quartalen 2010 ein ausgezeichnetes Betriebsergebnis in der Höhe von **EUR 3.028,4 Mio** (9,1% über der Vergleichsperiode des Vorjahres). Der Nettogewinn stieg in den ersten neun Monaten 2010 um 2,3% auf **EUR 736,8 Mio**. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 50,9% in den ersten drei Quartalen 2009 auf nunmehr **48,7%**.
- Die Betriebserträge erreichten mit EUR 5.900,1 Mio (+4,3%) einen Rekordwert. Verbunden mit einem Rückgang des Betriebsaufwands auf EUR 2.871,7 Mio (-0,3%) bildeten sie die Basis für das gute Betriebsergebnis. Eine Verbesserung der Zinsmarge auf 3,08% (1-9 2009: 2,98%) führte zu einem **Zinsüberschuss**, der sich um 6,1% auf EUR 4.075,5 Mio erhöhte. Auch der **Provisionsüberschuss** verzeichnete in den ersten neun Monaten 2010 mit EUR 1.440,7 Mio (+9,7% gegenüber 1-9 2009) einen starken Anstieg. Dazu haben höhere Provisionseinnahmen aus dem Wertpapiergeschäft und aus dem Zahlungsverkehr beigetragen. Das **Handelsergebnis** sank gegenüber dem hervorragenden Vorjahreswert um 23,7% auf EUR 383,9 Mio.
- Die **Risikokosten** stiegen um 9,6% auf **EUR 1.588,4 Mio bzw. 162 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (1-9 2009: EUR 1.449,2 Mio bzw. 152 Basispunkte) und bestätigten damit die signifikante Wachstumsverlangsamung, die schon in den Vorquartalen zu beobachten war.
- Gegenüber dem Wert des zweiten Quartals 2009 kam es im dritten und vierten Quartal 2009 zu einer Halbierung des NPL-Wachstums; dieses Niveau des NPL-Wachstums konnte auch in den ersten drei Quartalen 2010 gehalten werden. Die **NPL-Quote** gemessen an den Kundenkrediten betrug **7,6%** (31. Dezember 2009: 6,6%). Die **NPL-Deckungsquote verbesserte sich signifikant auf 60,9%** (31. Dezember 2009: 57,2%).
- Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten**¹ stieg in den ersten drei Quartalen 2010 um 2,3% von EUR 720,1 Mio auf **EUR 736,8 Mio**. Dabei stand das Rekorbetriebsergebnis einem schwächeren sonstigen betrieblichen Erfolg und einem höheren, den Minderheiten zuzurechnenden Gewinn, gegenüber. Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung** verminderte sich aufgrund der stark erweiterten Kapitalbasis von 10,7% auf 7,8%.
- Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresanfang um 2,4% auf EUR 206,5 Mrd. In den Einzelpositionen kam es auf Grund des soliden Wachstums bei den Kundeneinlagen (seit Jahresanfang +2,9% auf EUR 115,3 Mrd) zu einer Ausweitung im Zwischenbankgeschäft und bei den Wertpapierveranlagungen. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug **114,0%** (Jahresende 2009: 115,3%).
- Das **Eigenkapital**² der Erste Group wurde in den ersten neun Monaten 2010 durch steigende unterjährige Gewinne und eine positive Bewegung in der AfS-Rücklage weiter gestärkt; es erhöhte sich um EUR 0,7 Mrd auf EUR 13,4 Mrd. Einhergehend mit einem stagnierenden Kreditwachstum fielen die gesamten risikogewichteten Aktiva von EUR 123,9 Mrd zum Jahresende 2009 auf **EUR 121,7 Mrd**. Vor Einbeziehung des unterjährigen Gewinns ergab dies eine **Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **9,7%** (Ende 2009: 9,2%) und eine **Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **8,7%** (Ende 2009: 8,3%).

¹ Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Dank Betriebseinnahmen die erstmals über EUR 2 Mrd lagen, einem Rückgang der Risikokosten und der allmählichen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in Zentral- und Osteuropa, konnte die Erste Group ihre Profitabilität auch im dritten Quartal 2010 weiter steigern“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für die ersten neun Monate 2010. „In unseren Kernmärkten – der Tschechischen Republik, der Slowakei und Österreich – setzte sich die Konjunkturerholung weiter fort: Rumänien sehen wir in einem immer noch schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, in dem harte finanzpolitische Maßnahmen umgesetzt wurden. Und Ungarn hat eine Bankensteuer eingeführt, welche die Ergebnisse unserer lokalen Tochterbanken stark belasten wird“, so Treichl weiter. „Trotz dieser uneinheitlichen Bedingungen konnten wir unser bestes Quartalsergebnis seit dem dritten Quartal 2008 verbuchen, was die Stärke und die Nachhaltigkeit unseres an der Realwirtschaft orientierten Geschäftsmodells neuerlich unterstreicht. Im regulatorischen Bereich brachte das dritte Quartal einige Klärungen in Bezug auf die Eigenkapitalerfordernisse und Umsetzungsfristen von Basel III, die unsere Einschätzung bestätigten, dass wir auf diese Regelungen gut vorbereitet sind und die neuen Standards deutlich früher als erforderlich erfüllen werden“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Das **Betriebsergebnis** stieg in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR 3.028,4 Mio (+9,1% gegenüber EUR 2.776,9 Mio in den ersten neun Monaten 2009). Dazu trugen vor allem Zuwächse im Zins- und Provisionsergebnis sowie ein sinkender Verwaltungsaufwand bei. Zu einem Rückgang kam es beim Handelsergebnis.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 4,3% auf EUR 5.900,1 Mio (nach EUR 5.657,2 Mio in den ersten neun Monaten 2009). Dies resultierte in erster Linie aus dem höheren Zinsergebnis (+6,1% auf EUR 4.075,5 Mio) sowie dem verbesserten Provisionsüberschuss (+9,7% auf EUR 1.440,7 Mio). Beim Handelsergebnis gab es einen Rückgang um 23,7% auf EUR 383,9 Mio. Die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 2.880,3 Mio um 0,3% auf EUR 2.871,7 Mio beeinflusste dieses Ergebnis ebenfalls. In Summe verbesserte sich die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 48,7% (1-9 2009: 50,9%).

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** erhöhte sich um 2,3% von EUR 720,1 Mio auf EUR 736,8 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen, wie Goodwillabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, sank von 10,7% (ausgewiesener Wert: 10,3%) im Jahr 2009 auf nunmehr 7,8% (ausgewiesener Wert: 7,5%). Dies erklärt sich vor allem mit der um gut 40% breiteren Eigenkapitalbasis (durchschnittliches Eigenkapital in den ersten neun Monaten 2009: EUR 9,3 Mrd, in den ersten neun Monaten 2010: EUR 13,2 Mrd).

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag in den ersten neun Monaten 2010 mit EUR 1,77 (ausgewiesener Wert: EUR 1,68) unter jenem der ersten neun Monate 2009 (EUR 2,06; ausgewiesener Wert: EUR 1,96). Auch hier wirkte sich die breitere Kapitalbasis aus.

Die **Bilanzsumme** hat sich seit dem Jahresende 2009 um 2,4% auf EUR 206,5 Mrd erhöht. Passivseitig war dies hauptsächlich eine Folge des starken Anstiegs bei den Kundeneinlagen sowie bei den verbrieften Verbindlichkeiten, der aktivseitig zu einer Erhöhung bei den Wertpapierveranlagungen und Kundenforderungen führte. Gesamthaft betrachtet war ein Großteil des Anstiegs auf die Währungsschwankungen in Zentral- und Osteuropa zurückzuführen.

Bei einem Rückgang der risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die **Eigenmittelquote** von 12,7% zum Jahresende 2009 auf 13,0% per 30. September 2010. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestanfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, betrug zum 30. September 2010 9,7% (nach 9,2% Ende 2009).

Ausblick

Die am weitesten entwickelten Märkte der Erste Group in Zentral- und Osteuropa – Österreich, die Tschechische Republik, die Slowakei und Ungarn – haben die Rezession erfolgreich überwunden und sollten 2010 wieder ein zumindest mäßiges Wachstum erzielen. Für 2011 wird mit der Erholung der Inlandsnachfrage auch für Rumänien und Kroatien eine Rückkehr auf den Wachstumspfad erwartet. Die Erste Group sieht beim starken Betriebsergebnis einen Trend, der bis zum Jahresende anhalten wird und sich auch 2011 fortsetzen sollte. Dies basiert auf der Annahme eines im mittleren einstelligen Bereich liegenden Kreditwachstums, weiterhin solider Margen und strenger Kostendisziplin. Im Zuge des Wirtschaftsaufschwungs ist davon auszugehen, dass die Risikokosten im zweiten Halbjahr 2010 unter jenen der ersten Jahreshälfte bleiben werden und sich die Gesamtrisikokosten des Jahres 2010 auf Vorjahresniveau bewegen werden. Der rückläufige Trend sollte sich auch 2011 fortsetzen. Die anhaltend hohe Ertragskraft der Erste Group wird ihr zudem eine Rückführung des Partizipationskapitals ohne die Notwendigkeit der Durchführung einer Kapitalerhöhung ermöglichen.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-9 10	1-9 09	Vdg.
Zinsüberschuss	4.075,5	3.840,9	6,1%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.588,4	-1.449,2	9,6%
Provisionsüberschuss	1.440,7	1.313,3	9,7%
Handelsergebnis	383,9	503,0	-23,7%
Verwaltungsaufwand	-2.871,7	-2.880,3	-0,3%
Sonstiger Erfolg	-271,9	-249,8	-8,8%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.168,1	1.077,9	8,4%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss	899,4	808,3	11,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	162,6	88,2	84,4%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	736,8	720,1	2,3%

Zinsüberschuss: +6,1% gegenüber den ersten neun Monaten 2009

Der Zinsüberschuss stieg von EUR 3.840,9 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 um 6,1% auf EUR 4.075,5 Mio. Ausschlaggebend dafür war die Verbesserung der Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva), die sich von 2,98% in den ersten neun Monaten 2009 auf 3,08% in den ersten neun Monaten 2010 verbesserte – vor allem im Österreichgeschäft (von 1,93% auf 2,04%), in Zentral- und Osteuropa war sie nahezu unverändert (4,59% in den ersten neun Monaten 2010, nach 4,63%).

Provisionsüberschuss: +9,7% gegenüber den ersten neun Monaten 2009

in EUR Mio	1-9 10	1-9 09	Vdg.
Kreditgeschäft	233,6	220,1	6,1%
Zahlungsverkehr	635,4	603,0	5,4%
Kartengeschäft	140,4	137,9	1,8%
Wertpapiergeschäft	332,6	280,6	18,5%
Fondsgeschäft	142,1	121,1	17,3%
Depotgebühren	32,2	23,9	34,7%
Brokerage	158,3	135,6	16,7%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	82,2	63,6	29,2%
Bausparvermittlungsgeschäft	30,2	30,1	0,3%
Devisen-/Valutengeschäft	19,9	20,4	-2,5%
Investmentbankgeschäft	24,0	10,2	>100,0%
Sonstiges	82,8	85,3	-2,9%
Gesamt	1.440,7	1.313,3	9,7%

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2010 um 9,7% von EUR 1.313,3 Mio auf EUR 1.440,7 Mio. Diese Entwicklung war insbesondere auf Zuwächse im Wertpapiergeschäft der österreichischen Tochtergesellschaften und der Sparkassen im Haftungsverband sowie im Zahlungsverkehrsgeschäft der CEE-Töchter zurückzuführen. Wie schon in den Vorperioden, setzte das Versicherungsvermittlungsgeschäft seine gute Performance fort. Das Ergebnis aus dem Investmentbankgeschäft konnte u.a. aufgrund von überdurchschnittlichen Beiträgen aus der Erste Bank Croatia und der Erste Group Bank AG mehr als verdoppelt werden.

Handelsergebnis: -23,7% gegenüber den ersten neun Monaten 2009

Da die Rückgänge im Wertpapierhandel (um 33,2 % auf EUR 149,6 Mio) sowie im Devisen und Valutenhandel (um 22,6% auf EUR 179,3 Mio) durch die Zuwächse im Handel mit Derivaten (um 15,6% auf EUR 55,0 Mio) nicht kompensiert wurden, blieb das Handelsergebnis in den ersten neun Monaten 2010 mit EUR 383,9 Mio unter dem überdurchschnittlichen Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 503,0 Mio.

Verwaltungsaufwand: -0,3% gegenüber den ersten neun Monaten 2009

in EUR Mio	1-9 10	1-9 09	Vdg.
Personalaufwand	-1.657,5	-1.662,9	-0,3%
Sachaufwand	-928,7	-945,2	-1,7%
Abschreibungen	-285,5	-272,2	4,9%
Gesamt	-2.871,7	-2.880,3	-0,3%

Die **Verwaltungsaufwendungen** wurden um 0,3% bzw. währungsbereinigt um 1,4% von EUR 2.880,3 Mio auf EUR 2.871,7 Mio gesenkt.

Der Personalaufwand verringerte sich um 0,3% bzw. währungsbereinigt um 1,2% von EUR 1.662,9 Mio auf EUR 1.657,5 Mio. Positiv wirkten sich dabei die in 2009 umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen

men aus, die zu einem Rückgang des Personalstandes insbesondere bei den Sparkassen, in der Erste Bank Oesterreich und in Zentral- und Osteuropa vor allem in der Slowakei, führten. Der Personalstand erhöhte sich jedoch insgesamt seit Jahresende um 0,6% aufgrund der Eingliederung von IT-Unternehmen, welche bisher nicht im Vollkonsolidierungskreis waren.

Personalstand³

	Sep 10	Dec 09	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.775	50.488	0,6%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.087	16.107	-0,1%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.512	8.359	1,8%
HV-Sparkassen	7.575	7.748	-2,2%
Zentral- und Osteuropa / International	34.688	34.381	0,9%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.759	10.698	0,6%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.185	9.012	1,9%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.103	4.238	-3,2%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.134	3.181	-1,5%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.315	2.265	2,2%
Erste Bank Serbia	924	909	1,7%
Erste Bank Ukraine	1.710	1.727	-1,0%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.558	2.351	8,8%

Der **Sachaufwand** sank in den ersten neun Monaten 2010 um 1,7% bzw. währungsbereinigt um 3,2% von EUR 945,2 Mio auf EUR 928,7 Mio. Dabei konnten Einsparungen vor allem im Bereich der Rechts- und Beratungskosten sowie bei den personalabhängigen Kosten erzielt werden.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen in den ersten neun Monaten 2010 um 4,9% oder währungsbereinigt um 3,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 272,2 Mio auf EUR 285,5 Mio.

Betriebsergebnis: +9,1% gegenüber den ersten neun Monaten 2009

Der Anstieg der **Betriebserträge** um 4,3% von EUR 5.657,2 Mio auf EUR 5.900,1 Mio und die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** um 0,3% von EUR 2.880,3 Mio auf EUR 2.871,7 Mio führten zu einer Steigerung des **Betriebsergebnisses** von EUR 2.776,9 Mio um 9,1% auf nunmehr EUR 3.028,4 Mio.

Risikovorsorgen: +9,6% gegenüber den ersten neun Monaten 2009

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, stiegen im Jahresvergleich um 9,6% von EUR 1.449,2 Mio auf EUR 1.588,4 Mio. In den ersten neun Monaten 2010 betrug die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen 162 Basispunkte (1-9 2009: 152 Basispunkte).

³ Stichtagswerte.

Sonstiger betrieblicher Erfolg: -40,4% gegenüber den ersten neun Monaten 2009

Der sonstige betriebliche Erfolg verschlechterte sich von EUR -201,8 Mio in den ersten neun Monaten 2009 auf nunmehr EUR -283,4 Mio. Grundsätzlich sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 52,6 Mio (1-9 2009: EUR 53,0 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 48,1 Mio (1-9 2009: EUR 42,0 Mio) enthalten. Darüber hinaus wurden in den ersten neun Monaten 2010 Bewertungsvorsorgen für EDV-Projekte, für tschechische Immobilien, für das Leasing-Portfolio der BCR sowie Rückstellungen für Rechtsfälle über insgesamt ca. EUR 100 Mio vorgenommen. Der Anstieg bei den sonstigen Steuern von EUR 19,2 Mio auf EUR 52,3 Mio resultierte aus der Bankensteuer in Ungarn.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Erfreulich entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte, da sich das Ergebnis der ersten neun Monate 2009 (EUR -48,0 Mio) auf EUR 11,5 Mio verbesserte. Hauptverantwortlich hierfür waren Verkaufsgewinne bei Aktien und Staatsanleihen im AfS-Bestand sowie deutlich geringere Abwertungserfordernisse im AfS-Bestand.

Der Marktwert des **ABS/CDO-Portfolios** der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 30. September 2010 rund EUR 1,8 Mrd, was einem Rückgang um EUR 0,1 Mrd gegenüber dem Jahresende 2009 entsprach. In den ersten neun Monaten 2010 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertung von EUR 14,3 Mio (1-9 2009: EUR -3,5 Mio). Abschreibungen waren sowohl im AfS-Bestand in Höhe von EUR 14,3 Mio (1-9 2009: EUR 22,5 Mio) sowie Verkaufsverluste von EUR 30,9 Mio) als auch im HtM-Bestand in Höhe von EUR 3,6 Mio erforderlich. Daraus resultierte in den ersten neun Monaten 2010 ein negativer Gesamteffekt vor Steuern von EUR 3,6 Mio (1-9 2009: EUR 56,9 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung in den ersten neun Monaten 2010 zu einem – gegen das Kapital verrechneten – Anstieg um EUR 53,7 Mio (1-9 2009: EUR 136,7 Mio).

Periodenüberschuss und Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,4% von EUR 1.077,9 Mio auf EUR 1.168,1 Mio.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** erhöhte sich gegenüber den ersten neun Monaten 2009 um 2,3% von EUR 720,1 Mio auf EUR 736,8 Mio.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALVERGLEICH

in EUR Mio	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
Zinsüberschuss	1.335,6	1.380,0	1.323,6	1.361,2	1.390,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-557,1	-607,4	-531,2	-553,0	-504,2
Provisionsüberschuss	425,1	459,5	471,5	493,5	475,7
Handelsergebnis	159,9	82,1	141,2	98,8	143,9
Verwaltungsaufwand	-920,1	-927,1	-953,1	-945,3	-973,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-114,3	-154,0	-67,7	-91,1	-124,6
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	68,5	56,8	13,0	-37,6	16,8
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-87,7	-97,7	0,1	36,3	-17,9
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	2,9	-8,8	4,7	-0,1	-3,8
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	312,8	183,4	402,1	362,7	403,3
Steuern vom Einkommen	-78,3	-15,1	-92,5	-83,4	-92,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	234,5	168,3	309,6	279,3	310,5
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	6,5	-15,0	54,4	62,6	45,6
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	228,0	183,3	255,2	216,7	264,9

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich im Quartalsvergleich um 2,2% von EUR 1.361,2 Mio auf EUR 1.390,7 Mio, was auf gestiegene Margen in Österreich und in Zentral- und Osteuropa zurückzuführen war.

Der **Provisionsüberschuss** sank im dritten Quartal 2010 von EUR 493,5 Mio im Vorquartal um 3,6% auf EUR 475,7 Mio und lag damit etwas über jenem des ersten Quartals. Im Wesentlichen trugen Rückgänge im Wertpapier- und Kreditgeschäft sowie eine Verschlechterung bei den Provisionen aus dem Bausparvermittlungsgeschäft zu dieser Entwicklung bei.

Das **Handelsergebnis** stieg gegenüber dem Vorquartal um 45,6% von EUR 98,8 Mio auf EUR 143,9 Mio. Dabei blieben die Einnahmen aus dem Devisen- und Valutengeschäft mit EUR 68,5 Mio stabil und somit über dem ersten Quartal (EUR 42,0 Mio). Das Ergebnis aus dem Wertpapier- und Devisengeschäft verbesserte sich im Vergleich zum Vorquartal von EUR 30,0 Mio auf EUR 75,4 Mio, lag aber dennoch unter jenem des ersten Quartals (EUR 99,2 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich im dritten Quartal 2010 um 3,0% von EUR 945,3 Mio auf EUR 973,3 Mio. Der Anstieg im **Personalaufwand** um 3,9% von EUR 545,3 Mio auf EUR 566,5 Mio im dritten Quartal resultierte einerseits aus der Eingliederung von vormals nicht konsolidierten IT-Gesellschaften und andererseits aus Anstiegen bei den CEE-Töchtern (BCR, SLSP). Auch im **Sachaufwand** war ein Anstieg um 3,2% von EUR 302,6 Mio auf EUR 312,3 Mio zu beobachten, welcher insbesondere auf höhere Rechts- und Beratungskosten in Österreich zurückzuführen war. Nach einem Anstieg im zweiten Quartal sanken die **Abschreibungen** nunmehr um 3,0% von EUR 97,4 Mio auf EUR 94,5 Mio im dritten Quartal.

Das **Betriebsergebnis** stieg im dritten Quartal 2010 um 2,9% von EUR 1.008,2 Mio im Vorquartal auf EUR 1.037,0 Mio und war somit das bislang beste operative Ergebnis in der Geschichte der Erste Group.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** blieb mit 48,4% unverändert gegenüber dem Vorquartal.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** waren mit EUR 504,2 Mio, vor allem wegen höherer Auflösungen im Großkundengeschäft, um 8,8% niedriger als im zweiten Quartal (EUR 553,0 Mio) und lagen auch unter dem Wert des ersten Quartals (EUR 531,2 Mio).

Der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** verschlechterte sich um 36,8% von EUR -91,1 Mio im Vorquartal auf EUR -124,6 Mio. Ursache für diese Entwicklung im dritten Quartal waren im Wesentlichen Abwertungserfordernisse bei tschechischen Immobilien, Abwertungen bei IT-Projekten und zusätzliche Aufwendungen für die ungarische Bankensteuer im Ausmaß von EUR 6,3 Mio.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** entwickelte sich negativ von EUR -1,4 Mio im zweiten Quartal auf EUR -4,9 Mio im dritten Quartal 2010. Hier konnten die gestiegenen Abwertungserfordernisse im AfS und HtM-Bestand nicht durch Bewertungsgewinne bei Wertpapieren im FV-Bestand kompensiert werden.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** stieg um 11,2% von EUR 362,7 Mio im zweiten Quartal auf EUR 403,3 Mio im dritten Quartal 2010.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich um 22,2% von EUR 216,7 Mio im zweiten Quartal auf EUR 264,9 Mio im dritten Quartal 2010.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Sep 10	Dez 09	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	14.464	13.140	10,1%
Forderungen an Kunden	131.514	129.134	1,8%
Risikovorsorgen	-6.210	-4.954	25,4%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	45.764	42.884	6,7%
Sonstige Aktiva	20.996	21.506	-2,4%
Summe der Aktiva	206.528	201.710	2,4%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich per 30. September 2010 um 10,1% von EUR 13,1 Mrd zum Jahresende 2009 auf EUR 14,5 Mrd. Dies war insbesondere auf die Ausweitung der Repogeschäfte mit der tschechischen Nationalbank (EUR +2,5 Mrd) zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen von EUR 129,1 Mrd um 1,8% auf EUR 131,5 Mrd, wobei der Anstieg im Wesentlichen aus verhaltenen Zuwächsen im Privatkundengeschäft der Sparkassen sowie der CEE-Töchter – teilweise jedoch aufgrund der Währungsveränderungen – resultierte.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 5,0 Mrd auf EUR 6,2 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen stieg zum 30. September 2010 von 6,6% auf 7,6%. Im Gegensatz dazu verbesserte sich die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen weiter. Diese stieg von 57,2% zum Jahresende 2009 auf 60,9%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sind seit dem Jahresende 2009 von EUR 34,3 Mrd um 5,1% auf EUR 36,0 Mrd gestiegen. Dabei wurden die Rückgänge im FV-Portfolio um 4,7% auf 2,9 Mrd und im HtM-Portfolio um 2,8% auf EUR 14,5 Mrd durch Zuwächse im AfS-Portfolio um 14,1% auf EUR 18,7 Mrd mehr als ausgeglichen.

in EUR Mio	Sep 10	Dez 09	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.714	26.295	-13,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.329	112.042	2,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.013	29.612	8,1%
Sonstige Passiva	13.503	11.490	17,5%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.956	6.148	-3,1%
Kapital	17.013	16.123	5,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.620	3.414	6,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.393	12.709	5,4%
Summe der Passiva	206.528	201.710	2,4%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 2,9% von EUR 112,0 Mrd auf EUR 115,3 Mrd und somit deutlich stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung basierte vor allem auf Zuwächsen in Tschechien, und hier vor allem bei Spareinlagen sowie Einlagen des öffentlichen Sektors, jedoch teilweise bedingt durch die Währungsaufwertungen. In Österreich war ein leichtes Wachstum bei den Firmenkunden festzustellen. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich zum 30. September 2010 auf 114,0% und lag somit unter jenem zum 31. Dezember 2009 (115,3%).

Neuemissionen (u.a. Pfandbriefe) führten zu einer Erhöhung der **verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 29,6 Mrd um 8,1% auf EUR 32,0 Mrd.

Die **gesamten risikogewichteten Aktiva (RWA)** fielen zum 30. September 2010 auf EUR 121,7 Mrd (31. Dezember 2009: EUR 123,9 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betragen per 30. September 2010 beinahe unverändert EUR 15,8 Mrd. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,7 Mrd), lag bei 162% (Jahresende 2009: 159%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,8 Mrd (Jahresende 2009: EUR 11,5 Mrd).

Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko) erhöhte sich auf 9,7% (Jahresende 2009: 9,2%). Bei Bereinigung um das Hybridkapital verbesserte sich die Core Tier 1-Quote zum 30. September 2010 auf 8,7% (Jahresende 2009: 8,3%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 30. September 2010 bei 13,0% (Jahresende 2009: 12,7%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Ab dem vierten Quartal 2009 werden die sogenannten „Unwindingeffekte“ gemäß IAS 39 (Zinseszinsseffekt aus erwarteten Cashflow-Rückflüssen bei ausgefallenen Kundenforderungen) – die zwar insgesamt ergebnisneutral sind, jedoch Auswirkungen im Zinsüberschuss und in Risikovorsorgen haben – in der Segmentberichterstattung nicht mehr pauschal im Corporate Center, sondern in den jeweiligen Segmenten dargestellt. Die Vergleichsperioden 2009 wurden entsprechend adaptiert.

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg und seit Mai 2009 Weinviertel), sowie die s Bausparkasse.

Das Betriebsergebnis stieg in den ersten neun Monaten 2010 auf Grund einer deutlichen Verbesserung im Provisionsergebnis und eines Rückgangs im Verwaltungsaufwand um EUR 46,9 Mio oder 19,3% von EUR 243,6 Mio auf EUR 290,5 Mio. Das Provisionsergebnis verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem wieder anlaufenden Wertpapiergeschäft und im Kommerzbereich um EUR 36,9 Mio oder 16,8% von EUR 218,9 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 auf EUR 255,8 Mio. Das Einlagengeschäft war durch eine Verengung der Margen geprägt, wodurch – trotz gestiegener Volumina – der Zinsüberschuss von EUR 484,9 Mio um EUR 3,1 Mio oder 0,7% auf nunmehr EUR 481,8 Mio sank. Das Handelsergebnis stieg von EUR 6,9 Mio um EUR 2,8 Mio oder 39,9% auf EUR 9,7 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 467,2 Mio in den ersten neun Monaten 2009 um EUR 10,5 Mio bzw. 2,2% auf EUR 456,7 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 61,1% nach 65,7%. Die Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 113,4 Mio um EUR 10,8 Mio oder 9,5% auf EUR 124,2 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 resultierte in erster Linie aus dem Firmenkundengeschäft. Der sonstige Erfolg, der im zweiten Quartal 2010 durch Abwertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes belastet war, schwächte sich in den ersten neun Monaten 2010 von EUR 19,2 Mio um EUR 25,8 Mio auf EUR -6,6 Mio ab. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 106,7 Mio um EUR 11,2 Mio bzw. 10,5% auf EUR 117,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 13,6% nach 12,6% im Vorjahr.

Haftungsverbund

Der Zinsüberschuss sank im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009 um 0,7% oder EUR 4,8 Mio auf EUR 712,5 Mio. Ursache dafür war die kontinuierlich Verengung der Zinsmargen als Folge der Marktzinsentwicklung. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 23,7 Mio bzw. 8,4% auf EUR 306,6 Mio nach EUR 282,9 Mio im Vorjahr. Dies resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen im Wertpapier- und Zahlungsverkehrsgeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 45,3 Mio in den ersten neun Monaten 2009 um EUR 23,0 Mio bzw. 50,9% auf EUR 22,3 Mio war hauptsächlich auf Erträge aus Zinsderivaten im Vorjahr, die im laufenden Geschäftsjahr nicht wiederholt werden konnten, zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen sanken um 0,3% von EUR 704,1 Mio auf nunmehr EUR 701,9 Mio.

Ursache für die deutliche Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -114,4 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 um EUR 115,3 Mio auf EUR 0,9 Mio waren größtenteils Abschreibungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes im Vorjahr. Die Risikovorsorgen sanken von EUR 240,7 Mio um EUR 31,2 Mio oder 12,9% auf EUR 209,5 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -10,7 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 um EUR 13,0 Mio auf

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse der ersten neun Monate 2009 mit jenen der ersten neun Monate 2010 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2009“ oder „zum dritten Quartal 2009“ dementsprechend auf die ersten drei Quartale 2009, und Bezeichnungen wie „heuer“, „2010“ oder „zum dritten Quartal 2010“ auf die ersten drei Quartale 2010. Die Bezeichnung „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

EUR 2,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag – gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert – bei 67,4%.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Das Betriebsergebnis der Česká spořitelna stieg von EUR 634,8 Mio um EUR 40,0 Mio bzw 6,3% (währungsbereinigt: +1,6%) auf EUR 674,8 Mio in den ersten drei Quartalen 2009. Ausschlaggebende Faktoren dafür waren die Verbesserung im Provisions- und Handelsergebnis. Das Provisionsergebnis stieg in den ersten neun Monaten 2010 von EUR 310,3 Mio um EUR 37,9 Mio oder 12,2% (währungsbereinigt: +7,3%) auf EUR 348,2 Mio, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge im Retailbereich und aus dem Versicherungsvermittlungs- und Wertpapiergeschäft. Beeinflusst durch die günstige Währungsentwicklung stieg das Handelsergebnis von EUR 33,1 Mio um EUR 15,0 Mio bzw. 45,2% (währungsbereinigt: +38,8%) auf EUR 48,1 Mio. Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts sank von EUR 821,9 Mio um EUR 11,1 Mio bzw. 1,4% auf EUR 810,8 Mio in den ersten drei Quartalen 2010. Währungsbereinigt entsprach dies einem Rückgang von 5,7%. Ursache dafür waren sowohl rückläufige Marktzinssätze (z.B. ist der 2-Wochen Referenzzinssatz im Vergleich zum Vorjahr von 1,25% auf einen Tiefststand von 0,75% gesunken) als auch niedrigeres Neugeschäftsvolumen. Die Betriebsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um EUR 1,8 Mio oder 0,3% auf EUR 532,3 Mio. Währungsbereinigt wurden die Betriebsaufwendungen jedoch durch konsequente Kostensenkungsmaßnahmen um 4,1% reduziert.

Die Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 203,1 Mio in 2009 um EUR 81,0 Mio (+39,8 % bzw. währungsbereinigt: +33,7%) auf nunmehr EUR 284,1 Mio reflektierte den erhöhten Risikovorsorgebedarf in allen Geschäftssegmenten. Der sonstige Erfolg verbesserte sich von EUR -74,6 Mio um EUR 11,7 Mio auf nunmehr EUR -62,9 Mio. Dies entsprach einer Verbesserung von 15,6% (währungsbereinigt: +19,3%), die sich aufgrund des negativen Ergebnisses im dritten Quartal 2009, das durch hohe Bewertungserfordernis im Immobilienbereich geprägt war, ergab. Im dritten Quartal 2010 beliefen sich die Bewertungsaufwendungen im Immobilienbereich auf insgesamt EUR 44,4 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank um 25,2 Mio oder 9,0% (währungsbereinigt: -13,0%) von EUR 277,8 Mio auf EUR 252,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 44,1% nach 45,5% in den ersten neun Monaten 2009, die Eigenkapitalverzinsung bei 33,0% (Vorjahr: 37,1%).

Rumänien

Das Zinsergebnis im rumänischen Retail- und SME-Geschäft stieg in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 31,4 Mio oder 5,3% (währungsbereinigt: +4,2%) von EUR 590,4 Mio auf EUR 621,8 Mio. Diese Verbesserung wurde in erster Linie im Firmenkundengeschäft erzielt. Gleichzeitig sank das Provisionsergebnis um EUR 4,9 Mio bzw. 4,4% (währungsbereinigt: -5,4%) auf EUR 108,5 Mio. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 18,2 Mio um EUR 2,2 Mio bzw. 12,1% (währungsbereinigt: +10,9%) auf EUR 20,4 Mio. Höhere Aufwendungen unter anderem aufgrund des Ausbaus des Filialnetzes (im Jahresvergleich: +10 neue Filialen) konnten durch geringere Personalaufwendungen kompensiert werden, sodass die Betriebsaufwendungen um 1,9% (währungsbereinigt: -2,9%) von EUR 286,7 Mio in den ersten neun Monaten 2009 auf EUR 281,3 Mio zurückgingen. Damit wurde eine Kosten-Ertrags-Relation von 37,5% nach 39,7% im Vorjahr erreicht.

Dem Betriebsergebnis von EUR 469,4 Mio nach EUR 435,3 Mio im Vorjahr – dies entsprach einem Zuwachs von EUR 34,1 Mio bzw. 7,8% (währungsbereinigt: +6,6%) – stand eine Erhöhung der Risikovor-

sorgen von EUR 332,4 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 um EUR 53,6 Mio bzw. 16,1% (währungsbereinigt: +14,8%) auf nunmehr EUR 386,0 Mio gegenüber. Die höheren Vorsorgen waren aufgrund der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich in erster Linie im SME-Bereich bemerkbar machte, erforderlich.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR 25,3 Mio um EUR 55,3 Mio auf nunmehr EUR -30,0 Mio resultierte vorwiegend aus positiven Einmaleffekten im zweiten Quartal 2009, aber auch aus negativen Bewertungserfordernissen – primär im Leasinggeschäft – im laufenden Geschäftsjahr. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten fiel von EUR 69,2 Mio um EUR 42,0 Mio (-60,8% bzw. währungsbereinigt: -61,2%) auf EUR 27,2 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 7,0% nach 16,7 % in den ersten drei Quartalen 2009.

Slowakische Republik

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts verbesserte sich auf grund einer konsequenten Preispolitik und einem gestiegenen Neugeschäft im Retailbereich gegenüber den ersten neun Monaten 2009 um EUR 30,7 Mio bzw. 10,7% von EUR 286,7 Mio auf EUR 317,4 Mio. Das Provisionsergebnis war mit EUR 76,2 Mio im Vergleich zum Vorjahr (EUR 76,9 Mio) nahezu unverändert. Das Handelsergebnis sank von EUR 7,0 Mio auf nunmehr EUR 2,2 Mio. Die ab dem zweiten Quartal 2009 eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen resultierten in einer Reduktion der Betriebsaufwendungen um EUR 21,9 Mio oder 11,3% von EUR 194,6 Mio auf EUR 172,7 Mio. Damit wurde die Kosten-Ertrags-Relation von 52,5% in den ersten neun Monaten 2009 auf 43,6% verbessert.

Das deutlich bessere Zinsergebnis und die geringeren Betriebsaufwendungen führten zu einem Betriebsergebnis von EUR 223,1 Mio, ein Plus von EUR 47,1 Mio bzw. 26,8% gegenüber EUR 176,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2009. Die Risikovorsorgen sanken im laufenden Geschäftsjahr um EUR 13,2 Mio bzw. 12,0 % von EUR 110,7 Mio auf EUR 97,5 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verdreifachte sich nach EUR 28,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 auf EUR 83,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag nach 8,3% nunmehr bei 25,5%.

Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich aufgrund von konsequenter Preispolitik und der Währungsentwicklung das Zinsergebnis von EUR 263,0 Mio in den ersten neun Monaten 2009 auf EUR 287,7 Mio (+9,4% bzw. währungsbereinigt: +11,6%). Das Provisionsergebnis zeichnete sich durch eine positive Entwicklung in allen Kategorien aus. Der Anstieg von EUR 61,4 Mio um EUR 12,1 Mio auf EUR 73,5 Mio (+19,7 % bzw. währungsbereinigt +22,2%) in den ersten drei Quartalen 2010 war größtenteils auf die Verbesserung der Provisionserträge aus dem Ausleihungsgeschäft zurückzuführen. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 22,8 Mio im Vorjahr um EUR 3,4 Mio auf EUR 19,4 Mio resultierte im Wesentlichen aus dem rückläufigen Fremdwährungsgeschäft bei Ausleihungen. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 158,6 Mio im Vorjahr um EUR 5,9 Mio (-3,7% bzw. währungsbereinigt: -1,7%) auf EUR 152,7 Mio. Infolgedessen stieg das Betriebsergebnis von EUR 188,6 Mio um 20,9% (währungsbereinigt: +23,4%) auf EUR 228,0 Mio.

Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 45,7% in den ersten drei Quartalen 2009 auf nunmehr 40,1%. Die Auswirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs und der Währungsentwicklung spiegelten sich in der Erste Bank Hungary im Anstieg der Risikovorsorgen um 41,9% (währungsbereinigt: +44,9%) von EUR 126,8 Mio im Vorjahr auf EUR 180,0 Mio wider. Der sonstige Erfolg wurde im dritten Quartal 2010 maßgeblich von der Einführung der Bankensteuer (anteiliger Wert für die ersten drei Quartale 2010 EUR -37,8 Mio) geprägt. Dies führte zu einer Verschlechterung um EUR 55,2 Mio von EUR 8,6 Mio im Vorjahr auf EUR -46,6 Mio. Infolgedessen sank der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten von EUR 53,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 auf EUR -9,0 Mio.

Kroatien

Der Nettozinsüberschuss im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft stieg von EUR 165,5 Mio in den ersten neun Monaten 2009 auf nunmehr EUR 182,8 Mio (+10,4% bzw. währungsbereinigt: +8,9%). Die Erste Bank Podgorica trug im laufenden Geschäftsjahr mit EUR 6,0 Mio zum Zinsergebnis bei. Das Provisionsergebnis war mit EUR 54,8 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (-0,1% bzw. währungsbereinigt: -1,4%). Die Erhöhung im Handelsergebnis von EUR 6,2 Mio in den ersten neun Monaten 2009 um EUR 1,7 Mio auf EUR 7,9 Mio resultierte in erster Linie aus positiven Ergebnisbeiträgen der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 5,0 Mio von EUR 98,9 Mio auf EUR 103,9 Mio im laufenden Geschäftsjahr. Ausschlaggebender Faktor dafür war das neue Umsatzsteuerrecht für sonstige Finanzdienstleister, wie zum Beispiel für Kreditkartengesellschaften, das ab 2010 den Ausweis der Umsatzsteuer in den Betriebsaufwendungen vorsieht. Das Betriebsergebnis stieg um 10,9% bzw. währungsbereinigt um 9,4% von EUR 127,6 Mio auf EUR 141,5 Mio in den ersten drei Quartalen 2010. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 43,7% im Vorjahr auf 42,3%. Der Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR 45,4 Mio für die ersten drei Quartale 2009 um EUR 33,5 Mio auf nunmehr EUR 78,9 Mio war auf den generell höheren Vorsorgebedarf im Firmenkunden- und Immobilienbereich zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verringerte sich von EUR 39,2 Mio im Vorjahr um EUR 13,1 Mio auf EUR 26,1 Mio (-33,4% bzw. währungsbereinigt: -34,3%). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 16,3% nach 27,4% in den ersten neun Monaten 2009.

Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia verringerte sich von EUR 22,0 Mio in den ersten neun Monaten 2009 auf EUR 20,0 Mio (-8,9% bzw. währungsbereinigt: -1,2%). Ursache dafür war die rückläufige Entwicklung des Marktzinssatzes, der von 13% im Vorjahr auf nunmehr 9,5% fiel. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 8,1 Mio um 2,4% (währungsbereinigt: +11,1%) auf EUR 8,3 Mio. Aufgrund rückläufiger Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sank das Handelsergebnis um EUR 0,6 Mio bzw. 27,2% (währungsbereinigt: -21,0%) auf EUR 1,6 Mio in den ersten drei Quartalen 2010. Die Betriebsaufwendungen waren mit EUR 23,0 Mio fast unverändert (1-9 2009: EUR 23,1 Mio); währungsbereinigt entsprach dies einer Erhöhung von 8,1%. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 77,1% nach 71,7% in den ersten neun Monaten 2009.

Das Betriebsergebnis ging von EUR 9,1 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 um EUR 2,3 Mio auf EUR 6,8 Mio zurück. Die Risikokosten erhöhten sich als Folge der schwierigen Marktsituation von EUR 6,1 Mio um EUR 0,5 Mio auf nunmehr EUR 6,6 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -0,9 Mio im Vorjahr um EUR 0,8 Mio auf EUR -0,1 Mio resultierte aus der Auflösung von nicht mehr notwendigen Rückstellungen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 1,2 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 auf EUR -0,1 Mio.

Ukraine

Das Betriebsergebnis der Erste Bank Ukraine verbesserte sich von EUR -1,6 Mio im Vorjahr um EUR 5,9 Mio auf EUR 4,3 Mio. Dazu haben im Wesentlichen die positive Entwicklung im Zins- und Handelsergebnis beigetragen. Die geringeren Ausleihungsvolumina konnten durch höhere Zinserträge im Wertpapierbereich kompensiert werden, wodurch ein Anstieg im Zinsergebnis von EUR 20,5 Mio in den ersten neun Monaten 2009 um EUR 4,5 Mio (+22,1%, währungsbereinigt: +16,5%) auf nunmehr EUR 25,0 Mio erreicht wurde. Höhere Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft resultierten in einer Verbesserung des Provisionsertrages um EUR 2,3 Mio auf EUR 2,9 Mio in den ersten drei Quartalen 2010. Das Handelsergebnis hat sich mit EUR 10,2 Mio im laufenden Geschäftsjahr mehr als verdoppelt (1-9 2009: EUR 4,6 Mio).

Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 27,3 Mio im Vorjahr um EUR 6,5 Mio oder 23,7% (währungsbereinigt: +18,0%) auf EUR 33,8 Mio. Die deutliche Verringerung der Risikovorsorgen um EUR 23,5 Mio bzw. 50,0% (währungsbereinigt: -52,3%) von EUR 47,0 Mio auf nunmehr EUR 23,5 Mio resultierte aus dem hohen Wertberichtigungsbedarf 2009, während für 2010 mit einer weitgehenden Stabili-

sierung des Portfolios gerechnet wird. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich um EUR 27,7 Mio von EUR -47,8 Mio auf EUR -20,1 Mio in den ersten neun Monaten 2010.

Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Immorent zugeordnet.

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 414,7 Mio in 2009 um EUR 30,8 Mio oder 7,4% auf nunmehr EUR 445,5 Mio wurde in erster Linie durch eine konsequente Preispolitik sowie selektives Neugeschäft auf der Aktiv- wie auch Passivseite erreicht. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 113,1 Mio um 9,9% auf EUR 124,2 Mio. Die Verwaltungsaufwendungen betrugen in den ersten neun Monaten 2010 EUR 135,4 Mio; das entsprach einem Zuwachs von 7,3% (1-9 2009: EUR 126,1 Mio). Das Betriebsergebnis stieg von EUR 402,0 Mio auf EUR 436,9 Mio (+8,7% gegenüber den ersten drei Quartalen 2009). Die Risikovorsorgen gingen von EUR 223,5 Mio um 11,4% auf EUR 198,1 Mio zurück, wobei sich vor allem im Großkundengeschäft eine Entspannung abzeichnete. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 115,4 Mio um 42,4% auf EUR 164,4 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -32,7 Mio im Vorjahr um EUR 24,5 Mio auf EUR -8,2 Mio war hauptsächlich auf geringere Abschreibungserfordernisse im Wertpapierportfolio zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb mit 23,7% (1-9 2009: 23,9%) nahezu unverändert; die Eigenkapitalverzinsung lag bei 10,6%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York und der Investmentbanking-Töchter in CEE auch die Ergebnisse der Erste Asset Management (vormals Sparinvest KAG).

Das Betriebsergebnis sank um 42,0% von EUR 446,8 Mio in den ersten neun Monaten 2009 auf EUR 259,0 Mio. Ausschlaggebende Faktoren dafür waren vor allem ein durch die Zinsentwicklung bedingtes schlechteres Money Market-Ergebnis sowie ein durch signifikante Einzelereignisse (Griechenland und starke HUF-Bewegungen) niedrigeres Handelsergebnis. Das Zinsergebnis sank um EUR 72,2 Mio oder 45,4% auf EUR 86,6 Mio. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 90,2 Mio in den ersten drei Quartalen 2009 um EUR 26,7 Mio oder 29,7% auf nunmehr EUR 116,9 Mio resultierte aus einer deutlich positiven Entwicklung im Asset Management und einer kontinuierlichen Verbesserung des Provisionsgeschäftes im Treasury Sales. Das außerordentlich gute Handelsergebnis von EUR 342,7 Mio im Vorjahr konnte heuer nicht mehr wiederholt werden und ging auf EUR 225,4 Mio (-34,2%) zurück. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich von EUR 144,9 Mio im Vorjahr um 17,3% auf EUR 169,9 Mio. Dies war im Wesentlichen auf die Einbeziehung zusätzlicher Asset Management-Gesellschaften sowie auf IT-Projekte zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich dementsprechend von 24,5% auf 39,6%. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 340,1 Mio in den ersten neun Monaten 2009 um EUR 142,1 Mio bzw. 41,8% auf EUR 198,0 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 136,7% in den ersten drei Quartalen 2009 nun 81,2%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für die BCR, den Erste Card Club und die Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Die Verbesserung im Nettozinsertrag wurde durch positive Ergebnisbeiträge aus dem Bilanzstrukturmanagement und höhere Kapitalveranlagungserträge (insbesondere auf das im ersten Halbjahr 2009 begebene Partizipationskapital und die Mittel aus der Kapitalerhöhung im November 2009) erzielt. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen.

Der sonstige Erfolg beinhaltet die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 52,6 Mio sowie Bewertungsmaßnahmen für IT-Projekte und Bewertungsaufwendungen für sonstige Vermögenswerte.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Sep 10	Dez 09	Vdg.	1-9 10	1-9 09	Vdg.
CZK/EUR	24,60	26,47	7,1%	25,47	26,64	4,4%
RON/EUR	4,27	4,24	-0,8%	4,18	4,23	1,1%
HUF/EUR	275,75	270,42	-2,0%	275,28	283,92	3,0%
HRK/EUR	7,31	7,30	-0,1%	7,26	7,36	1,4%
RSD/EUR	106,36	95,73	-11,1%	101,76	93,79	-8,5%
UAH/EUR	10,84	11,59	6,5%	10,47	10,97	4,6%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Gabriele Werzer Tel. +43 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com
 Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com
 Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-mail: peter.makray@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website unter <http://www.erstegroup.com/ir> unter News abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-9 10	1-9 09	Vdg.
Zinsüberschuss	4.075,5	3.840,9	6,1%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.588,4	-1.449,2	9,6%
Provisionsüberschuss	1.440,7	1.313,3	9,7%
Handelsergebnis	383,9	503,0	-23,7%
Verwaltungsaufwand	-2.871,7	-2.880,3	-0,3%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-283,4	-201,8	-40,4%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-7,8	56,4	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	18,5	-106,4	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	0,8	2,0	-60,0%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.168,1	1.077,9	8,4%
Steuern vom Einkommen	-268,7	-269,6	-0,3%
Periodenüberschuss nach Steuern - fortgef. Geschäft	899,4	808,3	11,3%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss	899,4	808,3	11,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	162,6	88,2	84,4%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	736,8	720,1	2,3%

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-9 10	1-9 09	Vdg.
Periodenüberschuss	899,4	808,3	11,3%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	321,0	799,9	-59,9%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-53,1	34,3	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnung	82,8	-39,4	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-70,7	-320,1	77,9%
Summe sonstiges Periodenergebnis	280,0	474,7	-41,0%
Gesamtergebnis	1.179,4	1.283,0	-8,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	248,4	355,9	-30,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	931,0	927,1	0,4%

II. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Sep 10	Dez 09	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	5.030	5.996	-16,1%
Forderungen an Kreditinstitute	14.464	13.140	10,1%
Forderungen an Kunden	131.514	129.134	1,8%
Risikovorsorgen	-6.210	-4.954	25,4%
Handelsaktiva	9.731	8.598	13,2%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	2.855	2.997	-4,7%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	18.701	16.390	14,1%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	14.477	14.899	-2,8%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	231	241	-4,1%
Immaterielle Vermögenswerte	4.762	4.867	-2,2%
Sachanlagen	2.388	2.344	1,9%
Steueransprüche	461	577	-20,1%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	51	58	-12,1%
Sonstige Aktiva	8.073	7.423	8,8%
Summe der Aktiva	206.528	201.710	2,4%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.714	26.295	-13,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.329	112.042	2,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.013	29.612	8,1%
Handelspassiva	3.564	3.157	12,9%
Rückstellungen	1.568	1.670	-6,1%
Steuerschulden	363	361	0,6%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	na
Sonstige Passiva	8.008	6.302	27,1%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.956	6.148	-3,1%
Kapital	17.013	16.123	5,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.620	3.414	6,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.393	12.709	5,4%
Summe der Passiva	206.528	201.710	2,4%

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
in EUR Mio	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09
Zinsüberschuss	3.459,8	3.372,2	445,5	414,7	86,6	158,8	83,6	-104,8	4.075,5	3.840,9
Risikovorsorgen	-1.390,2	-1.225,7	-198,1	-223,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.588,4	-1.449,2
Provisionsüberschuss	1.234,7	1.127,3	124,2	113,1	116,9	90,2	-35,2	-17,3	1.440,7	1.313,3
Handelsergebnis	141,8	146,4	2,6	0,4	225,4	342,7	14,1	13,5	383,9	503,0
Verwaltungsaufwand	-2.458,4	-2.491,1	-135,4	-126,1	-169,9	-144,9	-107,9	-118,2	-2.871,7	-2.880,3
Sonstiger Erfolg	-168,6	-172,4	-8,2	-32,7	7,5	0,4	-102,6	-45,1	-271,9	-249,8
Periodenüberschuss vor Steuern	819,0	756,8	230,6	145,8	266,5	447,1	-148,0	-271,8	1.168,1	1.077,9
Steuern vom Einkommen	-193,1	-166,2	-50,7	-34,0	-57,9	-83,5	33,0	14,1	-268,7	-269,6
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	625,9	590,6	179,9	111,8	208,6	363,7	-115,0	-257,7	899,4	808,3
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	625,9	590,6	179,9	111,8	208,6	363,7	-115,0	-257,7	899,4	808,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	145,1	74,0	15,5	-3,6	10,6	23,5	-8,6	-5,7	162,6	88,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	480,8	516,6	164,4	115,4	198,0	340,1	-106,4	-252,0	736,9	720,1
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	75.126,5	74.437,1	25.772,1	26.208,2	2.977,6	3.250,8	1.469,4	3.011,8	105.345,6	106.907,9
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.133,9	4.109,7	2.062,9	2.058,9	325,2	331,7	6.624,1	2.823,2	13.146,1	9.323,5
Kosten-Ertrags-Relation	50,8%	53,6%	23,7%	23,9%	39,6%	24,5%	n.a.	n.a.	48,7%	50,9%
Eigenkapitalverzinsung	15,5%	16,8%	10,6%	7,5%	81,2%	136,7%	n.a.	n.a.	7,5%	10,3%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 52,6 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09
Zinsüberschuss	712,5	717,3	481,8	484,9	1.194,3	1.202,2
Risikovorsorgen	-209,5	-240,7	-124,2	-113,4	-333,8	-354,1
Provisionsüberschuss	306,6	282,9	255,8	218,9	562,4	501,8
Handelsergebnis	22,3	45,3	9,7	6,9	31,9	52,2
Verwaltungsaufwand	-701,9	-704,1	-456,7	-467,2	-1.158,6	-1.171,3
Sonstiger Erfolg	0,9	-114,4	-6,6	19,2	-5,7	-95,2
Periodenüberschuss vor Steuern	130,9	-13,7	159,7	149,3	290,5	135,6
Steuern vom Einkommen	-33,7	-0,1	-37,4	-34,1	-71,0	-34,2
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	97,2	-13,8	122,3	115,2	219,5	101,4
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	97,2	-13,8	122,3	115,2	219,5	101,4
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	94,9	-3,1	4,4	8,5	99,3	5,4
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	2,3	-10,7	117,9	106,7	120,2	96,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	23.989,7	24.425,6	14.536,6	13.977,4	38.526,3	38.403,1
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	291,7	297,6	1.154,3	1.130,8	1.446,0	1.428,4
Kosten-Ertrags-Relation	67,4%	67,3%	61,1%	65,7%	64,8%	66,7%
Eigenkapitalverzinsung	1,1%	n.a.	13,6%	12,6%	11,1%	9,0%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09	1-9 10	1-9 09
Zinsüberschuss	810,8	821,9	621,8	590,4	317,4	286,7	287,7	263,0	182,8	165,5	20,0	22,0	25,0	20,5
Risikovorsorgen	-284,1	-203,1	-386,0	-332,4	-97,5	-110,7	-180,0	-126,8	-78,9	-45,4	-6,6	-6,1	-23,5	-47,0
Provisionsüberschuss	348,2	310,3	108,5	113,4	76,2	76,9	73,5	61,4	54,8	54,8	8,3	8,1	2,9	0,6
Handelsergebnis	48,1	33,1	20,4	18,2	2,2	7,0	19,4	22,8	7,9	6,2	1,6	2,2	10,2	4,6
Verwaltungsaufwand	-532,3	-530,5	-281,3	-286,7	-172,7	-194,6	-152,7	-158,6	-103,9	-98,9	-23,0	-23,1	-33,8	-27,3
Sonstiger Erfolg	-62,9	-74,6	-30,0	25,3	-20,2	-29,8	-46,6	8,6	-2,9	-4,9	-0,1	-0,9	-0,1	-1,0
Periodenüberschuss vor Steuern	327,8	357,1	53,5	128,3	105,4	35,5	1,3	70,4	59,7	77,4	0,1	2,1	-19,3	-49,6
Steuern vom Einkommen	-66,6	-71,9	-10,6	-21,8	-21,3	-7,1	-10,4	-17,3	-12,4	-15,3	0,0	-0,3	-0,8	1,8
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	261,2	285,2	42,9	106,5	84,1	28,4	-9,0	53,0	47,3	62,1	0,1	1,9	-20,1	-47,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	261,2	285,2	42,9	106,5	84,1	28,4	-9,0	53,0	47,3	62,1	0,1	1,9	-20,1	-47,8
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	8,5	7,5	15,7	37,2	0,2	0,4	-0,1	0,0	21,2	23,0	0,3	0,6	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	252,6	277,8	27,2	69,2	83,9	28,0	-9,0	53,0	26,1	39,2	-0,1	1,2	-20,1	-47,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.379,4	11.207,7	9.111,5	9.756,5	5.302,6	5.423,3	4.769,1	4.734,0	3.725,6	3.600,1	663,7	741,8	648,2	570,7
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.021,8	997,3	519,3	552,8	438,4	452,0	392,9	390,8	213,8	190,8	44,2	49,1	57,5	48,5
Kosten-Ertrags-Relation	44,1%	45,5%	37,5%	39,7%	43,6%	52,5%	40,1%	45,7%	42,3%	43,7%	77,1%	71,7%	88,7%	106,4%
Eigenkapitalverzinsung	33,0%	37,1%	7,0%	16,7%	25,5%	8,3%	n.a.	18,1%	16,3%	27,4%	n.a.	3,4%	n.a.	n.a.

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.